



ZWEITZEUG*INNEN IM FUßBALL | ABSCHLUSSBERICHT 2023

Das Projekt »Zweitzeug*innen im Fußball« von ZWEITZEUGEN e.V. mit einer dreijährigen Laufzeit (01.04.2020 bis zum 31.03.2023) wurde von der Aktion Mensch gefördert.

Dieser Abschlussbericht informiert über alle Aktivitäten im Projekt.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Das Projekt im Überblick	3
Die drei Säulen des Projekts »Zweitzeug*innen im Fußball«	3
Zielgruppe und erreichte Kinder und Jugendliche	3
Workshops	3
Erstes Förderjahr (April 2020 bis März 2021)	4
Zweites Förderjahr (April 2021 bis März 2022)	4
Drittes Förderjahr (April 2022 bis März 2023)	4
Sonderformate	5
Sonderformate im ersten Förderjahr	5
Sonderformate im zweiten Förderjahr	6
Sonderformate im dritten Förderjahr	7
Abschlussveranstaltungen zum Ende der Förderung	11
Barrieren abbauen	12
Das sind wir: Projektteam »Zweitzeug*innen im Fußball«	15
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	16
Wie geht es weiter?	18

Vorwort

Erinnerung, Demokratiebildung und Antisemitismusprävention mitten in Deutschlands Fußballstadien. Dank der Unterstützung und dem Vertrauen unserer Förderpartner*innen sowie der Offenheit, Neugierde und dem Biss unserer Kooperationspartner*innen ist dies möglich geworden. Mit ihnen gelang der Aufbau unserer ZWEITZEUGEN-Arbeit an Standorten großer Fußball-Bundesligisten, dort, wo man sie nicht erwartet, von denen aber eine große Anziehungskraft auf unsere junge Zielgruppe – Kinder und Jugendliche – ausgeht:

Insgesamt 2.908 Kinder und Jugendliche wurden am Lernort Stadion zu Zweitzeug*innen.

Davon **2.445** Kinder und Jugendliche an unseren Hauptstandorten:

- 1.230 im BVB-Lernzentrum (Lernort von Borussia Dortmund)
- 1.215 im Bildungspark MG (Lernort von Borussia Mönchengladbach)

Sowie **weitere 463** Kinder und Jugendliche in den folgenden Lernorten:

- 159 in der Stadionschule von Arminia Bielefeld
- 75 im Fanprojekt des Wuppertaler SV
- 64 im Klassenzimmer des Hamburger SV
- 62 bei Kopfball des 1. FC Nürnberg
- 52 in der FC Stadionakademie des 1. FC Köln
- 28 bei Soccer meets Learning des VfL Bochum
- 23 über den SC Paderborn 07



Im Rahmen des Projekts konnten wir barrierearme Bildungsansätze entwickeln und mit neuen Formaten, Themen und Kooperationen unsere Zielgruppe abholen. Insgesamt **10 Sonderformate** entstanden, die in das Regelangebot der kooperierenden Fußball-Lernorte und unseres Vereins nachhaltig überführt werden.

Im Zeitraum von April 2020 bis März 2023 wurde das Projekt ›Zweitzeug*innen im Fußball‹ zunächst in den Lernorten von Borussia Dortmund und Borussia Mönchengladbach pilotiert und ging schnell auf weitere Fußball-Lernorte über. Doch die gesellschaftlichen Herausforderungen seit Projektbeginn prägten die Kinder und Jugendlichen und auch unsere Bildungsarbeit. Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Sorgen und Lockdowns, die Proteste gegen Rassismus – ausgelöst durch die Ermordung von George Floyd in den USA und Mouhamed Lamine Dramé in Dortmund – Kriege, Erdbeben und eine Vielzahl von Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten sowie prekären Lebensumständen fliehen, neu ankommen und vor den nächsten großen Herausforderungen stehen. Nicht zuletzt erschütterten antisemitische Vorfälle bis hin zu Anschlägen. Diese gesellschaftlichen Geschehnisse fanden neben den ganz individuellen Themen der Kinder und Jugendlichen Raum in unseren Workshops und der Lernort Stadion bot ihnen hierfür einen besonderen, vorurteilsfreien und begeisternden Lern- und Gesprächsraum. Wir schafften Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart, bei denen die Kinder und Jugendlichen von den einzelnen Schicksalen der Überlebenden berührt wurden. Vor allem begriffen sie eins: **Es liegt in unseren Händen, dass sich so etwas wie der Holocaust niemals wiederholt. Dafür brauchen wir Wissen, Herz und eine Stimme.**

2.908 Kinder und Jugendliche wurden durch dieses Projekt zu zweiten Zeug*innen und haben uns immer wieder gezeigt, was sie selber tun können und wollen: die Geschichten weitererzählen, eigene Erinnerungsformen gestalten, in die Thematik tiefer eintauchen, weitere Geschichten jüdischer Fußballspieler*innen sowie Vereinsfunktionäre erarbeiten, eigene Darstellungsformate erstellen und digitale Beiträge gestalten. Ihre Ergebnisse geben uns Mut und sie sind Ansporn für uns, weiterzumachen. Wir sind überzeugt, dass die Kinder und Jugendlichen neben den bildungspolitischen Inhalten auch Mut und Zuversicht mitnehmen konnten, um weiter in Bewegung zu bleiben und sich einzusetzen, für Vielfalt und Gerechtigkeit, gegen Antisemitismus und Diskriminierungen jeglicher Art.

Der folgende Bericht gibt Einblick in die vergangenen drei Jahre des Projektes ›Zweitzeug*innen im Fußball‹. Wir beenden zwar dieses Pilotprojekt, verstehen den Moment aber als Anstoß. Ein Anstoß, um mit dem Projektansatz von ›Zweitzeug*innen im Fußball‹ weiterzumachen.

Ruth-Anne Damm im März 2023

Das Projekt im Überblick

Das Projekt ›Zweitzeug*innen im Fußball‹ bringt ZWEITZEUGEN-Bildung in die Lernzentren der großen Fußballvereine. Einfühlsam und nahbar erzählen wir dort die Geschichten von Holocaust-Überlebenden weiter und machen so Kinder und Jugendlichen zu Zweitzeug*innen, die diese Geschichten vor dem Vergessen bewahren und selbst – im Hier und Jetzt – gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen aktiv werden. Dieser Projektansatz im Fußball besteht im Wesentlichen aus drei Säulen.

Die drei Säulen des Projekts »Zweitzeug*innen im Fußball«

1. **Regelmäßige Workshopangebote:** v.a. in den Hauptstandorten des BVB-Lernzentrums und im Bildungspark MG sowie, nach Möglichkeiten, an weiteren Fußball-Lernorten
2. **Sonderformate:** neue Workshopformate und Projekte, mit den Partner*innen der Fußball Lernorte wie auch mit weiteren lokalen und überregionalen Akteur*innen der Erinnerungskultur, jüdischer Perspektiven, Mahn- und Gedenkorte, aus dem Sport und der Zivilgesellschaft
3. **Abbau von Barrieren:** verbunden mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche mit Förderbedarfen zu erreichen und Zugänge für diejenigen zu gestalten, die sonst nicht von Bildungsangeboten wie dem unseren erreicht werden

Zielgruppe und erreichte Kinder und Jugendliche

Der Fokus im Projekt liegt darauf, insbesondere Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die weniger Zugang zu Bildungsangeboten haben – sei es aufgrund von Barrieren durch Sprache, der Physis wie Seh- oder Höreinschränkungen, kognitiven Voraussetzungen, ihrem Alter oder finanziellen Mitteln. Deshalb haben wir die Zielgruppe der Lernorte um Kinder ab 10 Jahren erweitert und insbesondere Kinder und Jugendliche mit Förderbedarfen eingeladen, an unseren Workshops teilzunehmen.

Gleichzeitig öffnen wir unser besonderes Angebot für alle Interessierten und etablieren damit den wertvollen Baustein der Antisemitismus-Prävention in den Lernorten der Fußballstadien.

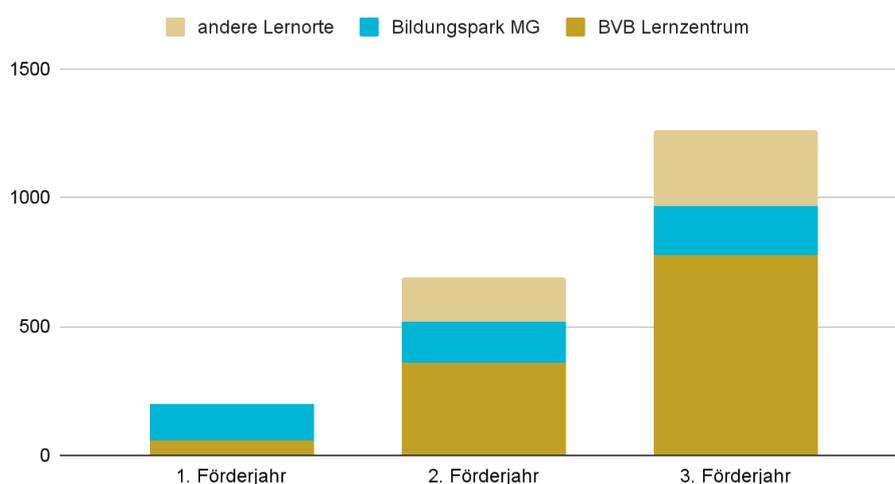


Workshops

In den regelmäßigen Workshops nutzen wir das bewährte und prämierte **Herz-Kopf-Hand-Prinzip**. Durch die persönlichen Geschichten ermöglichen wir den Kindern mitzufühlen, zu verstehen, was in der Zeit des Nationalsozialismus passiert ist und wie es dazu kommen konnte. Das übertragen wir auf das Heute, auf unser Zusammenleben und begreifen dadurch, was wir, jede*r Einzelne von uns tun kann, um sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung stark zu machen.

Das Diagramm im Folgenden zeigt die durch Workshops (nicht Sonderformate) erreichten Kinder und Jugendlichen in den drei Förderjahren.

erreichte Kinder und Jugendliche durch Workshops: 2.213



Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten im ersten Förderjahr weniger Kinder und Jugendliche teilnehmen als ursprünglich geplant. Viele Workshops mussten verschoben oder abgesagt werden.

Erstes Förderjahr (April 2020 bis März 2021)

Dortmund: 56 Kinder und Jugendliche in 5 Workshops

Mönchengladbach: 144 Kinder und Jugendliche in 7 Workshops

Der Projektbeginn im April 2020 wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst: Anfangs durften keine Lerngruppen in die Räumlichkeiten der Stadien und über einige Monate nur eine geringe Personenanzahl, sodass die Lerngruppen aufgeteilt und Workshopeinheiten umkonzipiert werden mussten. Das Projektteam entwickelte im gesamten ersten Förderjahr Lösungen für diese Herausforderungen, passte Methoden und die Planung stetig an. Zudem konnte die Ausbildung neuer Workshopleiter*innen nur abgewandelt und digital stattfinden. Diese Unwägbarkeiten erforderten, und ermöglichten aber zugleich auch, bestimmte Themenbereiche auszubauen, wie etwa die digitale Bildungsarbeit. Zusätzlich nutzten die Projektmitarbeitenden die Zeit, um eine komplexe AG zum Thema der Täter*innenschaften zu konzipieren sowie historische Recherchen für lokale Bezüge und Geschichten vorzunehmen und daraus lokalspezifische Workshopformate zu entwickeln.

Zweites Förderjahr (April 2021 bis März 2022)

Dortmund: 360 Kinder und Jugendliche in 39 Workshops

Mönchengladbach: 161 Kinder und Jugendliche in 14 Workshops

Nürnberg: 62 Kinder und Jugendliche in 4 Workshops

Hamburg: 41 Kinder und Jugendliche in 3 Workshops

Bielefeld: 67 Kinder und Jugendliche in 3 Workshops

Ab April 2021 konnten die ZWEITZEUGEN-Workshops endlich wie geplant in die Lernorte der Stadien gebracht werden und sich dort zunehmend etablieren.

Auch die Skalierung hat Form angenommen: In den Lernorten des 1. FC Nürnberg, des Hamburger SV sowie des Wuppertaler SV haben wir ZWEITZEUGEN-Workshops – stellenweise auch hier mit lokalen Bezügen – umgesetzt. Das Netzwerk der außerschulischen politischen Bildung im Fußballkosmos ist gewachsen und wir haben wertvolle Kooperationspartner*innen kennengelernt, mit denen wir Sonderformate entwickelt haben. Dadurch haben wir verschiedene Perspektiven und Inhalten miteinander verweben können.

Drittes Förderjahr (April 2022 bis März 2023)

Dortmund: 779 Kinder und Jugendliche in 45 Workshops

Mönchengladbach: 190 Kinder und Jugendliche in 12 Workshops

Bielefeld: 92 Kinder und Jugendliche in 5 Workshops

Wuppertal: 75 Kinder und Jugendliche in 3 Workshops

Köln: 52 Kinder und Jugendliche in 2 Workshops

Hamburg: 23 Kinder und Jugendliche in 1 Workshop

Bochum: 28 Kinder und Jugendliche in 1 Workshop

Paderborn: 23 Kinder und Jugendliche in 1 Workshop

Von April 2022 an konnten regelmäßig Workshops in den Lernorten der zwei Hauptstandorte durchgeführt und somit eine Routine aufgebaut werden. Mit Steigerung der Bekanntheit des Projektes waren alle noch freien Workshoptermine, bis zum Projektende im März 2023, bereits ein halbes Jahr zuvor ausgebucht.

Als Nachwirkung der Pandemie und durch den zunehmenden Bedarf an digitalen Angeboten, haben wir diesen Bereich weiterhin stark ausgebaut und es entstand die Selbstlernwebseite (www.werde-zweitzeugin.de) inkl. hybrider Workshopformate (ZWEITZEUGEN+). Diese Elemente wurden auch barrierearm gestaltet: In Leichter Sprache übersetzt, mit Farbkontrasten und screenreaderfähig für Personen mit Seheinschränkungen. Zudem wurden Audios und Videos mit Untertiteln oder in Gebärdensprache für Personen mit Höreinschränkungen übersetzt. Diese digitalen Inhalte, barrierearme Zugänge und thematischen Weiterentwicklungen flossen in die Workshopformate in den Fußball Lernorte, die dahingehend erweitert werden konnten und mehr Kindern und Jugendliche mit Förderbedarfen erreichten.

Sonderformate

Eine zentrale Säule des Projektes sind die Sonderformate. Die grundlegenden Elemente der ZWEITZEUGEN-Workshops (Einstieg in das Thema; die Methode ›Ein ganz normaler Tag‹ zu den antijüdischen Gesetzen; das Erzählen einer Überlebensgeschichte; einem Reflexions- und Transferelement) werden auch in den Sonderformaten nach Möglichkeit umgesetzt. Darüber hinaus nutzen wir die Chance neue Methoden und Konzepte, meist mit Kooperationspartnern, zu entwickeln.

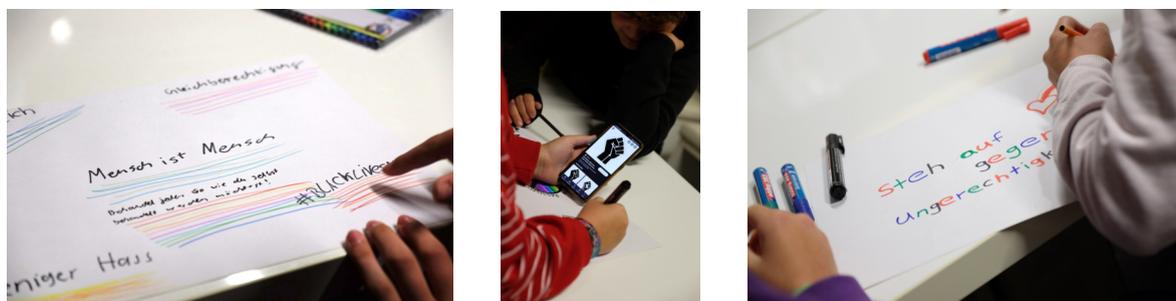
Im Folgenden zeigen wir eine Chronologie einiger besonderer Highlights der vergangenen Jahre.

Sonderformate im ersten Förderjahr

Mitwirkung an Lern-Ferienprogramm der Stadt Dortmund | Wir haben durch die Mitwirkung in einem Lernferienprogramm in der Dortmunder Nordstadt 40 Jugendliche im sozial benachteiligten Stadtteil erreichen können. In dieser einwöchigen Veranstaltungsreihe konnten Mitarbeiter*innen des BVB-Lernzentrums und ZWEITZEUGEN e.V. gegenseitig bei den BVB-Streetkick-Angeboten bzw. ZWEITZEUGEN-Workshops hospitieren und gemeinsam das didaktische Konzept speziell für den Standort Dortmund spezifizieren.

Rudelgucken | Ein besonderes Highlight stellte das ›Rudelgucken‹ im Signal Iduna Park dar. Neben der Liveübertragung von Auswärts-Bundesligaspielen von Borussia Dortmund wurden Kinder und Jugendliche, die zuvor Teilnehmer*innen der ZWEITZEUGEN-Workshops waren, an einem zweiten Termin zur Übertragung eines Auswärtsspiels in Verbindung mit einer Stadionführung eingeladen. Zudem wurden mit ihnen gemeinsam Handlungsperspektiven für eine wertschätzende, offene und vielfältige Gesellschaft mit niedrigschwelligen Workshop-elementen erarbeitet.

Folgend dargestellt sind beispielhaft Plakate, auf denen die jungen Teilnehmer*innen bei diesem ›Rudelgucken‹ Statements entwickelten, mit denen sie sich bewusst gegen Formen von Ausgrenzung, Gewalt und Diskriminierung in unserer Gesellschaft positionieren möchten.



Öffentliche Informationsveranstaltung | Im Rahmen der TalentTage Ruhr 2020 fand eine Informationsveranstaltung im Signal Iduna Park mit Gästen aus Bildung, Sport und Politik statt. In der von der BVB-Stiftung ›leuchte auf‹ zur Verfügung gestellten Loge ›Hansaplatz‹ im Stadion, stellten wir die Projektpartner*innen, Projektidee und -ziele sowie unseren didaktischen Ansatz einer breiteren Öffentlichkeit vor. Der Einblick in die praktische Arbeit wurde durch einen Erfahrungsbericht eines Lehrers einer Dortmunder Realschule ergänzt, der mit seiner Klasse zu den ersten Workshop-Teilnehmer*innen gehörte und den Gästen von den ganz persönlichen Eindrücken berichtete: *»In den Workshops werden Schlüsselqualifikationen zur Prävention von Antisemitismus und Rassismus weitergegeben, die die Schülerinnen und Schüler nicht vergessen werden. Dass wir dieses Angebot im Stadion wahrnehmen durften, hat uns begeistert. Das Feedback zu den Inhalten und zum Lernort der Schüler war überwältigend. Viele, die sich sonst eher zurückhalten oder auch vor solchen Inhalten wehren, waren mit großem Interesse dabei. Auch im Nachgang haben uns die Inhalte weiter begleitet. Deswegen sind wir nun auch ZWEITZEUGEN-Kooperationsschule geworden und ermutigen unsere Kinder an Formaten wie dem Rudelgucken teilzunehmen.«*

Sonderformate im zweiten Förderjahr

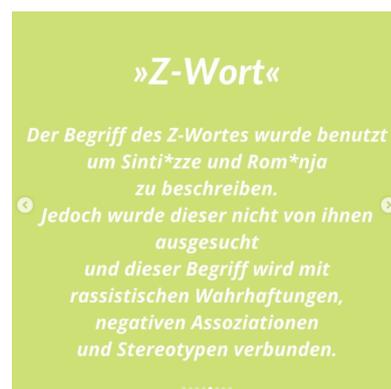
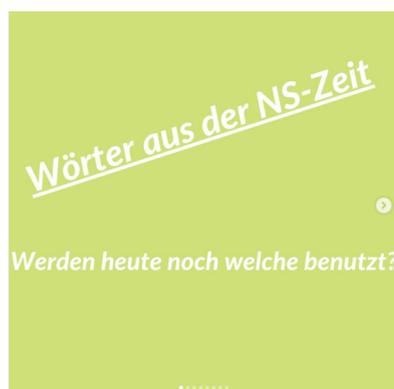
Outdoor-Ausstellung in Dortmund | Direkt vor dem Hauptbahnhof und am Platz der heutigen Oper (und ehemaligen Alten Synagoge) platziert, lernten durch die Outdoor-Ausstellung rund 3.000 Passant*innen die Geschichte dieser Standorte sowie die Lebensgeschichten von verschiedenen Überlebenden kennen. Auch die Zielgruppe und das Netzwerk des Projektes ›Zweitzeug*innen im Fußball‹ wurden aktiv eingeladen, an Führungen teilzunehmen. Insgesamt 80 Personen nahmen in zwei exklusiven Führungen für Jugendgruppen sowie drei offenen Führungen teil. Zudem haben 350 Personen auf den die Ausstellung ergänzenden Digital Guide zugegriffen – neben all den Passant*innen, die im Vorbeigehen auf die Ausstellung aufmerksam geworden sind.



Digitale Zeitzeug*innengespräche | Unter den Sonderformaten 2021 waren Gespräche mit den Zeitzeug*innen Dr. Leon Weintraub und Eva Weyl besondere Highlights. Die Möglichkeiten auf eine*n Zeitzeug*in persönlich zu treffen, werden immer seltener. In diesen Online-Formaten erzählten die beiden Zeitzeug*innen exklusiv für die Kinder und Jugendlichen von ihren persönlichen Erfahrungen und Lebensgeschichten und beantworteten geduldig die Fragen der jungen Zuhörer*innen.



Täter*innen-AG | 2021 haben wir erstmals ein thematisch vertiefendes Angebot entwickelt und umgesetzt: Eine Bildungsreihe zum Thema ›Täter*innenschaften im Nationalsozialismus‹. An insgesamt fünf Terminen lernten teilnehmende Jugendliche verschiedene Formen der Täter*innenschaften im Nationalsozialismus kennen, u.a. anhand der Biographie von Carlo Lietz, einem desertierenden Wehrmachtssoldaten, der von der ZWEITZEUGEN e.V. interviewt wurde. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit Täter*innenschaften und wurden u.a. zu Begrifflichkeiten und Sprachsensibilität bei Antisemitismus aufgeklärt. Anschließend entwickelten sie sogenannte Sharepics, mit denen sie ihr neues Wissen (über antisemitische Begriffe und Sprachsensibilität) an ihre Peer-Groups weitergeben (s. folgende Beispiele und [Instagram vom 27.Nov.2021](#)).



25-Jahre-Jubiläum ›Kick Racism Out‹ | Bei der 25-Jahre-Jubiläumsveranstaltung der Dortmunder Fan-Projekt Kampagne ›Kick Racism Out‹ haben wir im Signal Iduna Park neben anderen Initiativen unsere Arbeit vor rund 500 Gästen präsentieren können und sind so mit jungen Fußball-Fans in Kontakt gekommen. Bei der Veranstaltung erzählten wir erste wichtige Stationen einer Überlebensgeschichte. Einige Wochen später luden wir zu einem ZWEITZEUGEN-Workshop ein, der mit dem Format des "Rudelguckens", also dem gemeinsamen Schauen einer Auswärtspartie von Borussia Dortmund, verbunden war.

Sonderworkshop in Hamburg I In Workshops im ›Hamburger Weg Klassenzimmer‹, dem Lernort des HSV, lernten Jugendliche die Geschichte von der als Jüdin verfolgten Grete Hamburg kennen. Ihr Bruder Walter war im Konzentrationslager Neuengamme und als eines der Kinder vom Bullenhuser Damm durch die Nationalsozialist*innen getötet worden. Im Rahmen des Workshops erarbeiteten wir mit den Jugendlichen, wie aktuelle Beispiele gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und seine Folgen, sowie Erinnerungskultur und -kämpfe in ihrer Stadt Hamburg aussehen: einzelne Gruppen haben zu verschiedenen Themen recherchiert und sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorgestellt. Die Themen waren:

- Süleyman Tasköprü, der vom NSU ermordet wurde,
- ein Polizeiskandal an der jüdischen Joseph-Carlebach-Schule in Hamburg,
- der Kampf um einen Erinnerungsort in einem alten Hamburger Stadthaus,
- der Bullenhuser Damm.

Sonderformate im dritten Förderjahr



›Erinnern für Morgen‹ I Zusammen mit dem Bildungspark MG entwickelten wir das Format ›Erinnern für Morgen‹. Bei diesem mehrtägigen Format wird mit Originaldokumenten gearbeitet, wie etwa mit Fotos, Anträgen und Ablehnungsbescheiden auf Entschädigung sowie Briefwechsel zwischen den Familienmitgliedern, die zum Teil noch aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen verschickt wurden. Diese Originaldokumente wurden durch Mitarbeiter*innen des Bildungsparks MG in Zusammenarbeit mit dem Verein Borussia Mönchengladbach in Stadt- und Vereinsarchiven recherchiert. Gemeinsam entwickelten wir Methoden, welche auf die folgenden Themen Bezug zu den Lebensgeschichten Mönchengladbacher Jüdinnen und Juden nehmen:

- (jüdische) Identität,
- Gleichschaltung,
- Zivilcourage,
- Entschädigung,
- Antisemitismus im Fußball.

Neben klassischen Elementen der ZWEITZEUGEN-Workshops erarbeiten die Kinder und Jugendlichen eigenständig die Lebensgeschichten der Familien der beiden Spielern Kurt Liffmann und Wilhelm Brocke, die in Mönchengladbach durch die Nationalsozialist*innen verfolgt wurden. Abschließend wird der Blick in das Heute gerichtet: die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich mit aktuellen Beispielen antisemitischer Vorfälle in der Gesellschaft und entwickeln Strategien, wie sie persönlich Antisemitismus gegenüber treten können, wie Erinnerungsarbeit in Form der Zweitzeug*innenschaft gestaltet werden kann und wie ein Fußballverein mit Antisemitismus umgehen kann und sollte.

Dieses ›Erinnern für Morgen‹-Format wird langfristig im Angebot des Bildungspark MG verankert bleiben.

Im September 2022 wurde in Mönchengladbach außerdem die Sonderausstellung ›Verantwortung in Fußballschuhen‹ in der FohlenWelt, dem Vereinsmuseum von Borussia Mönchengladbach, eröffnet. Diese Ausstellung wurde über Monate konzipiert und durch uns – dem ZWEITZEUGEN e.V. – unterstützt. So werden in der Ausstellung unter anderem die gemeinsam im Projekt ›Erinnern für Morgen‹ recherchierten Geschichten dargestellt. Zudem ist der Verein Interviewpartner im Begleitfilm der Ausstellung und auch als Akteur innerhalb der Ausstellung sowie im Begleitmagazin dargestellt (siehe rechtes Foto).



Die besondere Ausstellung in der FohlenWelt beziehen wir – sofern möglich – auch bei unseren Workshops mit Kindern und Jugendlichen im Bildungspark MG mit ein, beispielsweise durch den gemeinsamen Besuch der Sonderausstellung.

Digitales Gespräch mit der Zeitzeugin Michaela Vidláková | Wir haben auch 2022 ein **digitales Zeitzeuginnengespräch** ausgerichtet. Diesmal haben wir die Zeitzeugin Michaela Vidláková gewinnen können, die 320 Kindern und Jugendlichen live und eindrücklich ihre Geschichte erzählt hat. Durch diese Formate haben die jungen Menschen die besondere und möglicherweise eine der letzten Chancen, eine Überlebende des Holocaust selbst kennen zu lernen, und gleichzeitig sehen wir, wie die Formate auch die Überlebenden begeistern. Michaela Vidláková hat uns anschließend geschrieben:



»Ich kann nur bewundern, dass ihr so viele Zuhörer motivieren konntet. Und gute Zuhörer, wie sich aus den Fragen und Chat bewiesen hat - und dafür muss ich mich bedanken, es ist eine Freude mit euch mitzuarbeiten.«

Michaela Vidláková

›Football meets History‹ in Dortmund | Im Jahr 2022 haben wir auch in Dortmund ein dreitägiges Bildungsformat entwickelt, das bisher mit vier Durchläufen stattgefunden hat: ›Football meets History‹. In diesem Format kooperieren wir neben dem BVB-Lernzentrum eng mit dem Deutschen Fußballmuseum, welches ebenfalls in Dortmund ansässig ist.

Am ersten Tag findet ein ZWEITZEUGEN-Workshop im BVB-Lernzentrum statt, der sie in die Thematik einführt und ihnen eine erste Lebensgeschichte eines*r Zeitzeug*in nahe bringt.

Am zweiten Tag gehen die Kinder und Jugendlichen im Deutschen Fußballmuseum auf Spurensuche von als jüdisch verfolgten Fußballern und einem Dortmunder Widerstandskämpfer. Dabei erarbeiten sie in Kleingruppen die Biographien der ehemaligen Fußballspieler Heinrich Czerkus, Julius Hirsch, Max Girkulski und Gottfried Fuchs.

Am dritten Tag entwickeln die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Erinnern und gestalten dieses kreativ - hierbei haben sie die Möglichkeit ein eigenes Graffiti, Sticker, Collagen, Social Media Beiträge und weiteres zu



entwickeln. Ihre Arbeitsergebnisse werden noch vor Ort präsentiert und im Anschluss auch innerhalb ihrer Bildungseinrichtungen.

Das Finale dieses umfangreichen Projektes war die Abschlussveranstaltung im Februar 2023 bei der alle vier Gruppen nochmal zusammen gekommen sind, um sich gegenseitig, als Zweitzeug*innen, die Geschichten zu präsentieren (siehe Sonderformate 2023).

›Kick it like Makkabi‹ – Jüdische Perspektiven von Heute | In der Arbeit gegen aktuellen Antisemitismus sind jüdische Stimmen von Heute unersetzlich. Darum haben wir ein Format entwickelt, in dem auf unsere Workshops ein persönliches Gespräch mit Expert*innen (by Experience) folgt. Mit dem Namen ›Kick it like Makkabi‹ haben wir in diesem Jahr Fred Kupermann (Vorstandsmitglied von Makkabi Köln) und Felix Tamsut (Sportjournalist Deutsche Welle) zu Gast gehabt. Sie erzählten von ihrem Leben als junge Juden in der Fußballwelt – als Amateurspieler oder aus der Fankurve. Dieses Konzept führen wir auch im Rahmen der Kooperation mit dem Fanprojekt Bielefeld und ›Meet a Jew‹ durch.

DORTMUND

Jetzt anmelden!

ZWEITZEUGEN
Workshop Special
»Kick it like Makkabi«
12. August 2022

Programm

- 15:45 Beginn
- 16:00 ZWEITZEUGEN-Workshop
- 18:30 Antisemitismus im Fußball mit Felix Tamsut
- 20:30 Geselliges Fußball schauen (Freiburg vs. Dortmund) mit Catering

BVB
LEVERKUSEN

ZWEITZEUGEN e.V.




Dreitägiger Sonderworkshop in Kooperation mit der Stadionschule Bielefeld und ›Meet a Jew‹ | Rund 160 Jugendliche aus Bielefeld wurden zu Zweitzeug*innen von Erna de Vries, Rolf Abrahamsohn, Eva Weyl, Michaela Vidláková und Elisheva Lehmann. Die Stadionschule bietet Kindern und Jugendlichen aus der Umgebung ein dreitägiges Workshopformat an, in dem sie sich neben Berufsbildung auch gezielt mit politischen Themen auseinandersetzen. Gemeinsam mit ›Meet a Jew‹ haben wir ein Format zum Thema Antisemitismus entwickelt und umgesetzt: Jugendliche wurden zu Zweitzeug*innen und konnten sich mit Freiwilligen von ›Meet a Jew‹ über jüdisches Leben in Deutschland austauschen.



Workshop und Spielbesuch in der Stadionakademie Köln | Anlässlich des Gedenkens der Novemberpogrome am 9. November hat die Stadionakademie Köln ZWEITZEUGEN e.V. eingeladen. Hier haben wir die bewegende Überlebensgeschichte von der 1921 geborenen Frieda Kliger erzählt. Bereits während des Workshops entstand eine angenehme Lernatmosphäre und dadurch Gruppendynamik, sodass der anschließende gemeinsame Besuch der Partie des 1. FC Köln gegen Leverkusen live im RheinEnergie Stadion einen gelungenen Abschluss bildete. Eine besondere und ganz konkrete Verknüpfung von Freizeitgestaltung und außerschulischem Lernen, die den Ansatz in diesem Projekt besonders eindrücklich macht.

Podiumsdiskussion ›Antisemitismus im Fußball‹ | Durch die lokale und überregionale Vernetzung des Projektes wurden wir eingeladen, eine Podiumsdiskussion in Dortmund-Martener mit dem Titel ›Antisemitismus im Fußball‹ zu moderieren. Diese fand am 29. September 2022 im Rahmen der Ausstellung ›25 Jahre Kick Racism Out‹ des Dortmunder Fanprojektes statt. Auf dem Podium geladen waren unter anderem einige unserer Kooperationspartner*innen: Samantha Bornheim und Lasse Müller von Zusammen 1, Fred Kupermann (Vorstandsmitglied bei Makkabi Köln), sowie Michael Neumann von ADIRA und Ben Avidar, ein jüdischer Fußballspieler aus Bremen.



Westwacht Aachen 08 in MG x ›Zusammen1‹ x ZWEITZEUGEN |

Anlässlich des Gedenktages am 27. Januar 2023 führten wir gemeinsam mit ›Zusammen1‹ und dem Bildungspark MG ein neu konzipiertes Trainingscamp im Borussia-Park durch. Die Fußballmannschaft des Westwacht 08 Aachen wurde in zwei Gruppen aufgeteilt und über zwei Tage wurden die Jugendlichen zu Zweitzeug*innen der Holocaust-Überlebenden Michaela Vidláková und Rolf Abrahamsohn. Ergänzt wurden diese Einheiten von Bildungstrainings mit ›Zusammen1‹. Die Jugendlichen setzen sich mit historischen und dem aktuell stattfindenden Antisemitismus auseinander, lernten verschiedenen Formen von Antisemitismus kennen und gestalteten ein Banner mit Sprüchen, Worten und Symbolen, die für die Mannschaft für eine vielfältige Gesellschaft stehen.

Eine Führung durch das Stadion, Pizza, Rudelgucken und ein Training auf den Trainingsplätzen von Borussia durften nicht fehlen. Alle Beteiligten waren sich einig, dass dieses Format mit weiteren Jugendgruppen wiederholt werden soll.



Fachtag gegen Antisemitismus beim SC Paderborn 07 | Anlässlich des Erinnerungstages im Fußball hat der SC Paderborn 07 für seine Nachwuchsspieler einen Fachtag zu Antisemitismus im Sport ausgerichtet. Nachwuchsspieler der U16 und Mitarbeitende des Nachwuchsleistungszentrums sind in der Home Deluxe Arena zusammengekommen, erhielten eine Einführung in das Thema gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und konnten dann einen von vier Workshops besuchen. Zur Auswahl standen neben einem ZWEITZEUGEN-Workshop Angebote der Arolsen Archives, des lokalen Lernortes ›Nullsieben Bildungszone‹ und von ›Zusammen1‹. Anschließend haben Vertreter aller Workshops kurz in einer Podiumsdiskussion von den neuen Erkenntnissen berichtet und reflektiert, was es für sie als angehende Profi-Spieler bedeutet.

[Link zum Bericht des SC Paderborn 07](#)

Abschlussveranstaltungen zum Ende der Förderung

Abschlussveranstaltung in Mönchengladbach: Live – Zeitzeug*innengespräch mit Eva Weyl | Ende März fand ein Gespräch mit der Holocaustüberlebenden Eva Weyl im Borussia Park statt. Über 200 Jugendlichen nahmen vor Ort an dem Gespräch teil. Da die Nachfrage so groß war, wurde zudem ein Livestream der Veranstaltung angeboten, in dem mind. weitere 300 Jugendliche zugeschaltet waren. Der Vizepräsident von Borussia Mönchengladbach, Dr. Stefan Stegemann und die Bürgermeisterin von Mönchengladbach, Josephine Gauselmann, leiteten mit Grußworten in die Veranstaltung ein. Wegbegleiter*innen der letzten Jahre, von der DFL-Stiftung und dem Dachverband von Lernort Stadion, folgten der Einladung und haben ebenfalls das vorläufige Projektende mit uns gefeiert. Die Jugendlichen hörten Eva Weyl gebannt zu und stellten eine Vielzahl interessanter Fragen, auf die Eva Weyl ausgiebig einging.



Abschlussveranstaltung in Dortmund: ›Football meets History‹ | Ende Februar fand eine Abschlussveranstaltung im BVB-Lernzentrum statt. Insgesamt 80 Jugendliche, die am Sonderprojekt ›Football meets history‹ teilgenommen hatten, sind zusammengekommen, um sich gegenseitig sowie ausgewählten Netzwerkpartner*innen und Personen aus der Stadtgesellschaft von ihren Erfahrungen zu berichten und ihre Ergebnisse zu präsentieren. In einem eindrucksvollen Podiumsgespräch, moderiert und diskutiert ausschließlich von den Jugendlichen, thematisierten sie aktuellen Antisemitismus und Ausgrenzung sowie Chancen und Bedarfe von Erinnerung und dem Einsatz für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft. *»Das, was damals passiert ist, war keine Kleinigkeit. Das ist wichtig und es muss daran erinnert und weitergetragen werden!«*, sagte ein 16-Jähriger im Podiumsgespräch. An diese von den Jugendlichen konzipierte Veranstaltung schloss sich ein buntes Rahmenprogramm an. Besonderes Highlight für die Jugendlichen war, dass sie sich unter Anleitung eines Graffiti-Künstlers in einem Motiv zum ›Football meets History‹-Projekt in einem Treppenaufgang unterhalb der Dortmunder Südtribüne verewigen konnten.



Barrieren abbauen

Weiterentwicklung der Workshops und Materialien für Förderbedarfe

In großen Schritten und über den gesamten Förderzeitraum konnten wir an der barrierearmen Weiterentwicklung unserer didaktischen Materialien arbeiten und diese mit der Zielgruppe testen. Es wurden für unterschiedliche Förderschwerpunkte Materialien und Methoden entwickelt. Ergebnisse sind:

- 6 didaktische Leichte Sprache-Hefte im DIN-A4 Format mit Ringbindung
 - in gedruckter Fassung
 - als barrierefreie PDF für Screenreader abruf-/lesbar
- 4 Digitale Storytellings auf der Lernplattform ›Werde Zweitzeug*in‹
 - 2 davon in Leichter Sprache
 - mit Videos in DGS
 - mit Videos mit Untertitelung
 - Nutzung des Tools Eye-Able
- Satz Gesetzeskarten (Methode ›Ein ganz normaler Tag‹)
 - Sie stellen einen Ausschnitt der zahlreichen antijüdischen Gesetze zwischen 1933 und 1945 dar, anhand derer wir mit Kindern und Jugendlichen erarbeiten, wie das Leben der Jüdinnen und Juden sukzessive eingeschränkt wurde.
- Tastobjekte ergänzen unsere Methoden für alle Förderbedarfe
- Bewegungselemente erweitern unsere bestehenden Methoden
- Personal für die Erstellung barrierearmer Produkte, Methoden und Workshops wurde geschult und eingesetzt

Parallel konnten wir unsere digitale Arbeit barrierearm entwickeln, was für unsere Zielgruppe von besonderem Nutzen ist: Die Vereinswebseite www.zweitzeugen.de enthält Seiten in Leichter Sprache und wurde ebenfalls mit dem Tool Eye-Able versehen, sodass sie nun auch für Menschen die sonst durch verschiedene Attribute (wie zu wenig Kontrast oder zu kleine Schrift) eingeschränkt werden, zugänglich gemacht werden konnte. Zudem wurden die ersten beiden Storytellings der Überlebenden Erna de Vries und Rolf Abrahamsohn in Leichter Sprache erstellt und um viele auditive und visuelle Elemente sowie um Videos in Gebärdensprache und Untertitelung ergänzt.



Workshops für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarfen

Regelmäßig sind Förderschulen mit verschiedenen Schwerpunkten in die Lernorte gekommen, um Workshops zu besuchen. Die größte Gruppe waren Kinder und Jugendliche aus sozial herausgeforderten Umfeld, oftmals mit ausgeprägten emotionalen und sozialen Herausforderungen. Die Förderschwerpunkte ›Hören & Kommunikation‹ sowie ›Sehen‹ erschlossen sich erst zum Ende der Projektlaufzeit. Diese Zielgruppe mit Förderbedarfen war in unserer Wahrnehmung besonders stark von den Auswirkungen und Einschränkungen der Corona-Pandemie betroffen. Für sie war es deutlich schwerer, Angebote wie unsere an- und wahrzunehmen.

Mit den teilnehmenden Gruppen konnten die neu entstandenen Materialien zum Einsatz kommen und evaluiert werden. Die Kinder und Jugendlichen, ebenso wie die didaktische Begleitung, haben sehr positive Rückmeldungen gegeben. Die Lehrenden haben besonders betont, dass es selten Angebote für diese Zielgruppe gibt, insbesondere zu herausfordernden Themen wie dem Holocaust.



Besonderes Highlight war ein zweitägiges Programm mit den Jugendlichen der Martin-Bartels-Förderschule (Förderschwerpunkt Sehen) im BVB-Lernzentrum. Im Rahmen der zwei Workshoptage wurden sie von Conny Dietz, einer Mitarbeitenden des BVB-Lernzentrums, durch das Stadion geführt. Conny Dietz hat selbst eine Sehbehinderung und kann entsprechend sehr sensibel auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen eingehen, wovon unser Team stetig lernt und die eigenen Kompetenzen weiterentwickelt. Die Jugendlichen sendeten auch eine Audiobotschaft und gebastelte Blumen an Michaela Vidláková, was sie sehr gefreut hat. Die jungen Teilnehmenden haben ihre Eindrücke in einem Bericht festgehalten:

(<https://www.martin-bartels-schule.lwl.org/de/Ereignisse/2021-2022/workshop-mit-zeitzeugen>).

In dem Bericht schreiben die sehbeeinträchtigten Jugendlichen zum Beispiel:

*»(...) Dadurch, dass sie ihre Geschichte dem ZWEITZEUGEN e.V. erzählt hat, konnten die uns ihre Geschichte erzählen, sodass wir ihre Zweitzeug*innen sind. Heute ist Michaela 86 Jahre alt und lebt immer noch in Prag.*

Wenn Fragen sind, könnt ihr sie uns stellen!

Der Workshop war super, da wir viel über Michaelas Leben und der Zeit des Nationalsozialismus erfahren haben. Die beiden Referentinnen haben uns das schwierige Thema in einer guten Art und Weise erklärt. Sie sind sehr sympathisch, so dass wir unsere Ideen sofort formuliert und unsere Fragen sofort gestellt haben. Den zweiten Workshoptag durften wir im Signal Iduna Park durchführen. Conny Dietz hat uns im Anschluss an den Zweitzeugen-Workshop eine Stadionführung angeboten. Wir haben uns viele interessante Orte im Stadion angeschaut: Umkleidekabine, Tourbus, Spielertunnel, Gefängnis. Wir durften sogar auf der Spieler- und Trainerbank sitzen! Auf dem Foto seht ihr uns im BVB-Lernzentrum. Wir wünschen uns sehr, dass wir gemeinsam die Arbeit im Projekt Zweitzeugen fortsetzen dürfen!«

Folgend eine Rückmeldung der begleitenden Lehrkraft:

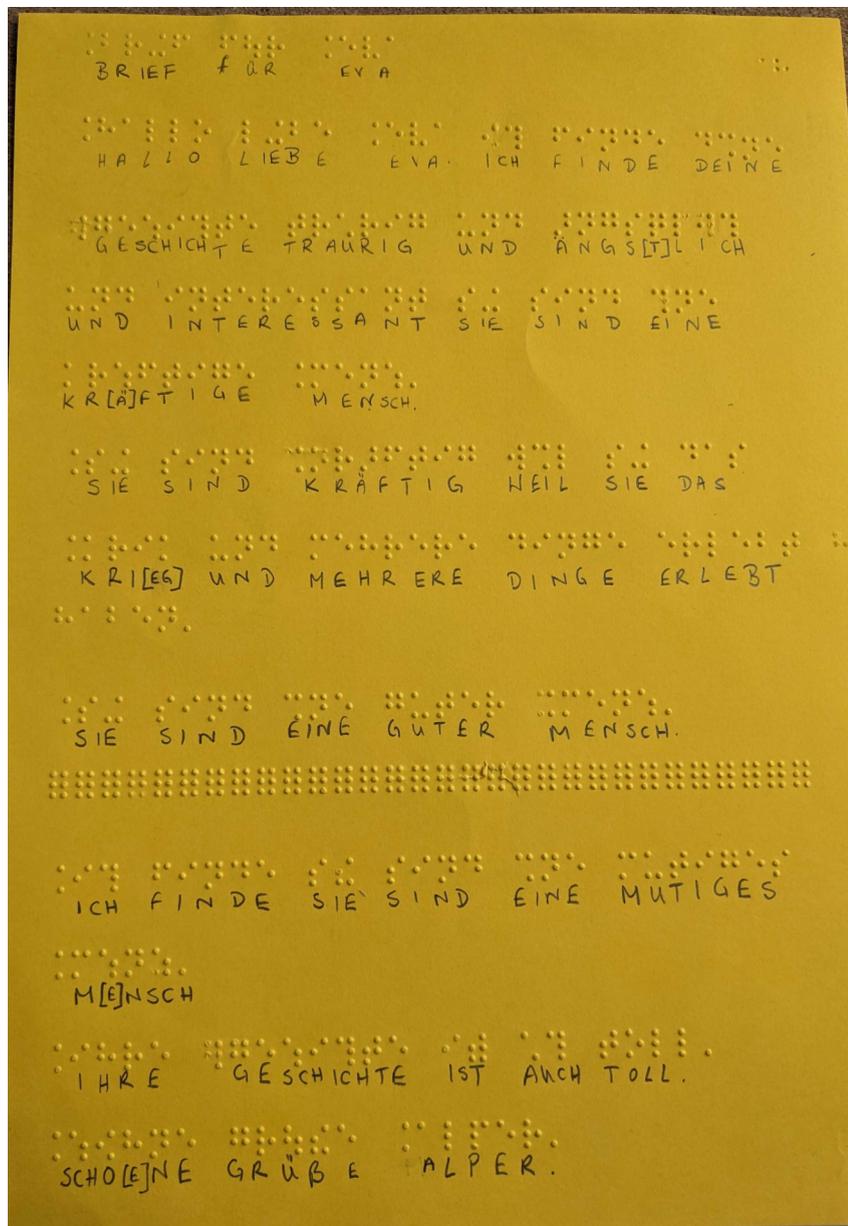
»Die Kommunikation im Vorfeld mit den Projektverantwortlichen von Zweitzeugen e.V. lief reibungslos und sie berücksichtigten alle einzelnen Lern- und Arbeitsbedingungen der Schüler:innen. Der Inklusionsgedanke zog sich durch das gesamte Projekt. Die für die Braillezeile auslesbare Datei in leichter Sprache war eine ausgezeichnete Vorbereitung für die Gruppe. Die Referentinnen führten die Schüler:innen mit Seh- und Lerneinschränkungen sanft an das Thema des Nationalsozialismus heran. Beide Workshoptage erfuhren wir als gewinnbringend und trotz anspruchsvollem und ernstem Thema zeigten die Schüler:innen Freude, da sie konkret in ihrem Lebensbezug tätig werden konnten.«

Maren Beckmann, Lehrerin der Martin-Bartels-Förderschule für Sehen

Beispielbilder des didaktischen Interview-Magazins von Michaela Vidláková in Leichter Sprache:



Erster Brief von sehingeschränkten Jugendlichen in Punktschrift an die Holocaust-Überlebende Eva Weyl



Das sind wir: Projektteam ›Zweitzeug*innen im Fußball‹

Die von der Aktion Mensch zur Verfügung gestellten Mittel wurden für Personalkosten wie geplant eingesetzt. Hierunter fallen ein Anteil für die Stelle der Projektleitung (20h/ Woche), die der Bildungsreferent*in (20h/ Woche) und die eines*einer unterstützenden Bildungsreferent*in für die Workshopdurchführung (Geringfügige Beschäftigung, 8h/Woche). Es gab keine Veränderungen, Umwidmungen oder Anpassungen bezüglich der Projektausgaben. Wie folgend dargestellt, erfolgte ein Personalwechsel bei den drei finanzierten Stellen. Mit Rückkehr von Ruth-Anne Damm aus der Elternzeit im August 2022 verblieb die Projektleitung bei Christina Tacke. Frau Damm unterstützte weiterhin das Projekt als strategische Beraterin und aus der Geschäftsführung, dies wurde aus Vereinsmitteln finanziert.

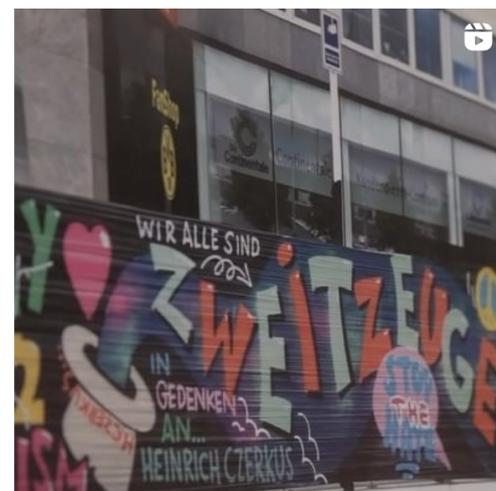
 <p>Ruth-Anne Damm Projektleitung 04/2020 bis 05/2021 Elternzeit: 06/2021 bis 08/2022 Strategische Beratung: 08/2022 bis 03/2023</p>	 <p>Christina Tacke Projektleitung 06/2021 bis 03/2023</p>	
 <p>Simon Jüntgen Bildungsreferent 04/2020 bis 12/2021</p>	 <p>Louisa Hübers Bildungsreferentin 01/2022 bis 03/2023</p>	 <p>Janina Fuhr Bildungsreferentin Geringfügige Beschäftigung 08/2021 bis 03/2023</p>
 <p>Maximilian am Mihr Bildungsreferent Geringfügige Beschäftigung 04/2020 bis 03/2021</p>	 <p>Franziska Penski Bildungsreferentin Geringfügige Beschäftigung 04/2021 bis 07/2021</p>	 <p>Vanessa Eisenhardt Bildungsreferentin Geringfügige Beschäftigung 04/2021 bis 07/2021</p>

Neben den drei Stellen die durch das Projekt gefördert werden, haben in den drei Projektjahren weitere Personen zur Verwirklichung beigetragen: Nina Taubenreuther als Mitglied der Geschäftsführung (v.a. in der Elternzeit von Ruth-Anne Damm), Irina Inger und Susanne Hamerski in der Verwaltung, Annika Biernat für die Social Media Arbeit sowie viele Ehrenamtliche und einige Honorarkräfte bei Veranstaltungen, der Workshopdurchführung, bei der Presse- und Textarbeit und der Entwicklung der didaktischen Materialien – digital sowie analog.

Instagram

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Der gesamte Projektzeitraum wurde kontinuierlich von Social Media Kampagnen und einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Für die Social Media Beiträge war insbesondere Instagram ein ausgiebig genutztes Medium, mit dem die Zielgruppe des Projektes umfangreich erreicht werden konnte. Regelmäßig entstanden verschiedene Beiträge wie Stories, Shared Pics, Videos etc.



Eigene Beiträge auf Webseite & Instagram

- s. Posts & Reels, Stories im Highlight ›Im Stadion‹: <https://www.instagram.com/zweitzeugen/>
- s. auch: <https://zweitzeugen.de/aktuelles>

Presse-Veröffentlichungen über ZWEITZEUGEN e.V. mit Nennung des Projekts ›Zweitzeug*innen im Fußball‹

2020

- Fanprojekt Dortmund, 12.08.2020: "Wiederaufnahme des BVB Lernzentrums"
<https://www.fanprojekt-do.de/2020/08/12/wiederaufnahme-des-bvb-lernzentrum/>
- Nordstadtblogger, 20.08.2020: "Projekt „Zweitzeugen“ vermittelt historisches Wissen in den Lernzentren der großen Fußballstadien"
<https://www.nordstadtblogger.de/projekt-zweitzeugen-vermittelt-historisches-wissen-in-den-lernen-der-grossen-fussballstadien/>
- Der Paritätische NRW, 16.09.2020: "Zweitzeugen im Fußball"
<https://www.paritaet-nrw.org/soziale-arbeit/neuigkeiten/details-neuigkeit/news/849/?L=508&cHash=6e88bb0f12e63165a5fdd392b7449fb0>
- WDR5 Westblick, 30.09.2020: "Verein ZWEITZEUGEN startet neues Projekt":
<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-westblick-aktuell/audio-verein-zweitzeugen-start-et-neues-projekt-100.html>
- WDR Lokalzeit, 07.10.2020: "'Zweitzeugen' erzählen Geschichten von Zeitzeugen | Studiogast: Vanessa Eisenhardt, ehrenamtliche Zweitzeugin, Zweitzeugen e.V."
- 15.10.2020, Lernort Stadion: "MG-Bildungspark und BVB-Lernzentrum starten Kooperation mit Zweitzeugen e.V."
<https://www.lernort-stadion.de/mg-bildungspark-und-bvb-lernzentrum-starten-kooperation-mit-zweitzeugen-e-v/>

2021

- Fan von dir, 01.01.2021: Wusstest du schon, dass... ..es das Projekt „Zweitzeug*innen im Fußball“ gibt?
<https://fanvondir.de/wusstest-du-schon-dass-zweitzeugen/>
- Fohlen Echo (Print), 03/2021, Seite 21 : Borussia setzt Zeichen gegen Antisemitismus

- BVB, 08/2021: Nachhaltigkeitsbericht zur Saison 2020/2021, Seiten 16, 76,85
https://bundesliga-wirkt.dfl.de/wp/wordpress/wp-content/uploads/2021/08/D_BVB-Buch-gesamt-2021.pdf
- HSV live Magazin, Nr. 3 09/2021: Das Hamburger Weg Klassenzimmer
<https://hsvlive.hsv.de/wp-906fd-content/uploads/2021/09/HSVlive-3-online-DS.pdf>

2022

- Borussia Mönchengladbach, 27.01.2022: „Erzählt meine Geschichte weiter“ - Zeitzeugengespräch zum Holocaust-Gedenktag
<https://www.borussia.de/de/aktuelles/news/2022-01-27-erzaehlt-meine-geschichte-weiter-zeitzeuge-gespraech-zum-holocaust-gedenktag>
- WAZ, 28.01.2022: Essener Schüler werden im BVB-Stadion zu „Zweitzeugen“
<https://www.waz.de/staedte/essen/essener-schueler-werden-im-bvb-stadion-zu-zweitzeugen-id234433957.html> (Bezahlschranke)
- DFL Stiftung, 28.01.2022: „!Nie Wieder“: Erinnerungskultur für Jugendliche bei „Lernort Stadion“ (Erwähnung)
<https://www.dfl-stiftung.de/nie-wieder-erinnerungskultur-fuer-jugendliche-bei-lernort-stadion/>
- Fohlen Echo (Print), 02/2022: Erzählt meine Geschichte weiter
- Wuppertaler Fanprojekt, 20.04.2022 : Erinnerungskultur gestalten. Demokratie stärken
<https://www.wuppertaler-fanprojekt.de/workshopangebot-erinnerungskultur-gestalten-demokratie-s-taerken/>
- Westdeutsche Zeitung, 28.09.2022 : Wertvolle Wertevermittlung an der Fußball-Fanbasis (Erwähnung)
<https://www.wz.de/nrw/wuppertal/wertvolle-wertevermittlung-an-der-fussball-fanbasis-aid-77531607>
- Radio Hagen, 17.12.2022: Gesamtschule Eilpe: Football meets history
<https://www.radiohagen.de/artikel/gesamtschule-eilpe-football-meets-history-1516059.html>

2023

- REGE, 04.01.2023: Neue Workshops zum Thema „Antisemitismus und jüdisches Leben“ in der Stadionschule Bielefeld
<https://rege-mbh.de/neue-workshops-zum-thema-antisemitismus-und-juedisches-leben-in-der-stadionschule-bielefeld/>
- SC Paderborn, 27.01.2023: Fachtag Antisemitismus beim SCP07
<https://www.scp07.de/Newsarchiv/Erinnerungsarbeit-1.html>
- DFL Stiftung, 27.01.2023: Nachgefragt: Erinnerungsarbeit bei „Lernort Stadion“. Interview u.a. mit Sara Elkmann
<https://www.dfl-stiftung.de/nachgefragt-lernort-stadion-erinnerungsarbeit/>
- Borussia Mönchengladbach, 31.01.2023: Antisemitismus im Fußball entgegenreten - ein Trainingslager der anderen Art
<https://www.borussia.de/de/borussia-park/museum/news/2023-01-31-antisemitismus-im-fussball-entgegenreten-ein-trainingslager-der-anderen-art>
- Fohlen Echo, 03/2023 (Print): Der Region verpflichtet.
- Ruhr Nachrichten Dortmund, 1.03.2023 (Print): Jugendliche sind Zweitzeugen.

- Borussia Mönchengladbach, 23.03.2023: Vor 80 Jahren stand ich auf der Todesliste - Eva Weyl zu Besuch im Borussia Park
<https://www.borussia.de/de/aktuelles/news/2023-03-23-vor-80-jahren-stand-ich-auf-der-todesliste-eva-weyl-zu-besuch-im-borussia-park>
- OneFootball, 23.03.2023: Vor 80 Jahren stand ich auf der Todesliste - Eva Weyl zu Besuch im Borussia Park
<https://onefootball.com/fr/news/vor-80-jahren-stand-ich-auf-der-todesliste-eva-weyl-zu-besuch-im-borussia-park-37030337>
- Rheinische Post, 1.4.2023: Ich stand als Kind auf der Todesliste.
https://rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/holocaust-ueberlebene-eva-weyl-berichtet-in-moenchengladbach-ueber-ihr-leben_aid-86704611

Wie geht es weiter?

Wir haben in den letzten drei Jahren gesehen: Das Konzept wirkt. ZWEITZEUGEN-Workshops in die Lernorte der Fußballstadien zu bringen, die bildungspolitische Arbeit vor Ort um unseren Ansatz zu erweitern und Kinder und Jugendliche zu Zweitzeug*innen zu machen – damit haben wir großes Interesse angestoßen. Die Kooperationspartner*innen, der Dachverband Lernort Stadion e.V., weitere Beteiligte und wir sind überzeugt: Es soll weitergehen. Allein von insgesamt 25 Lernorten am Stadion wollen derzeit 12 Standorte in Deutschland ZWEITZEUGEN-Bildung an ihren Standort holen und fest etablieren.

Für mögliche Förderungen haben wir lokale sowie überregionale und bundesweite Netzwerke angesprochen, Bedarfe ermittelt, Anträge verfasst und Ideen gesponnen. Es liegen zahlreiche Letters of Intent für eine Zusammenarbeit vor und auch die Stadt Dortmund und Stadt Mönchengladbach möchten eine Fortführung und bemühen sich derzeit um Finanzierung. Erste Zusagen von einzelnen Projekten sind eingegangen, bei größeren Förderanfragen (v.a. bei öffentlichen und privaten Träger*innen) warten wir derzeit auf Rückmeldung.

Konkrete Umsetzungen können zukünftig zum Teil bereits durch Schnittstellen zu anderen Drittmittelprojekten ermöglicht werden. Die Zielgruppe sowie der Einzugsbereich einer Förderung der LWL-Sozialstiftung ist passend, sodass an das Leuchtturmprojekt ›Football meets History‹ mit dem BVB-Lernzentrum und dem Deutschen Fußballmuseum zumindest bis Dezember 2023 angeknüpft und weitergearbeitet werden kann. Ein nächster Durchlauf für seh- und höreingeschränkte Kinder und Jugendliche ist in Planung und für unseren Verein von enormer Wichtigkeit. Diese Zielgruppe möchten wir zukünftig noch deutlich stärker erreichen können.

Eine weitere Schnittstelle ergibt sich mit einer Förderung der RheinEnergie Stiftung für den Einzugsbereich Köln, dort knüpfen wir an die Arbeit mit der Stadionakademie des 1. FC Köln an und planen die Umsetzung von dreitägigen Formaten für die Zielgruppe.

Viele der im Projekt entstandenen Workshop- und Sonderformate werden außerdem von den Lernorten in ihr Regelangebot übernommen. Hier ist eine nachhaltige Überführung gelungen.

Wir hoffen, dieser Bericht hat Ihnen einen guten Einblick in das Projekt Zweitzeug*innen im Fußball gegeben und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung, die stets wertschätzende Zusammenarbeit und für die Ermöglichung dieses besonderen Projektes!

Melden Sie sich gerne bei Fragen und Anmerkungen, wir freuen uns auf den Austausch!